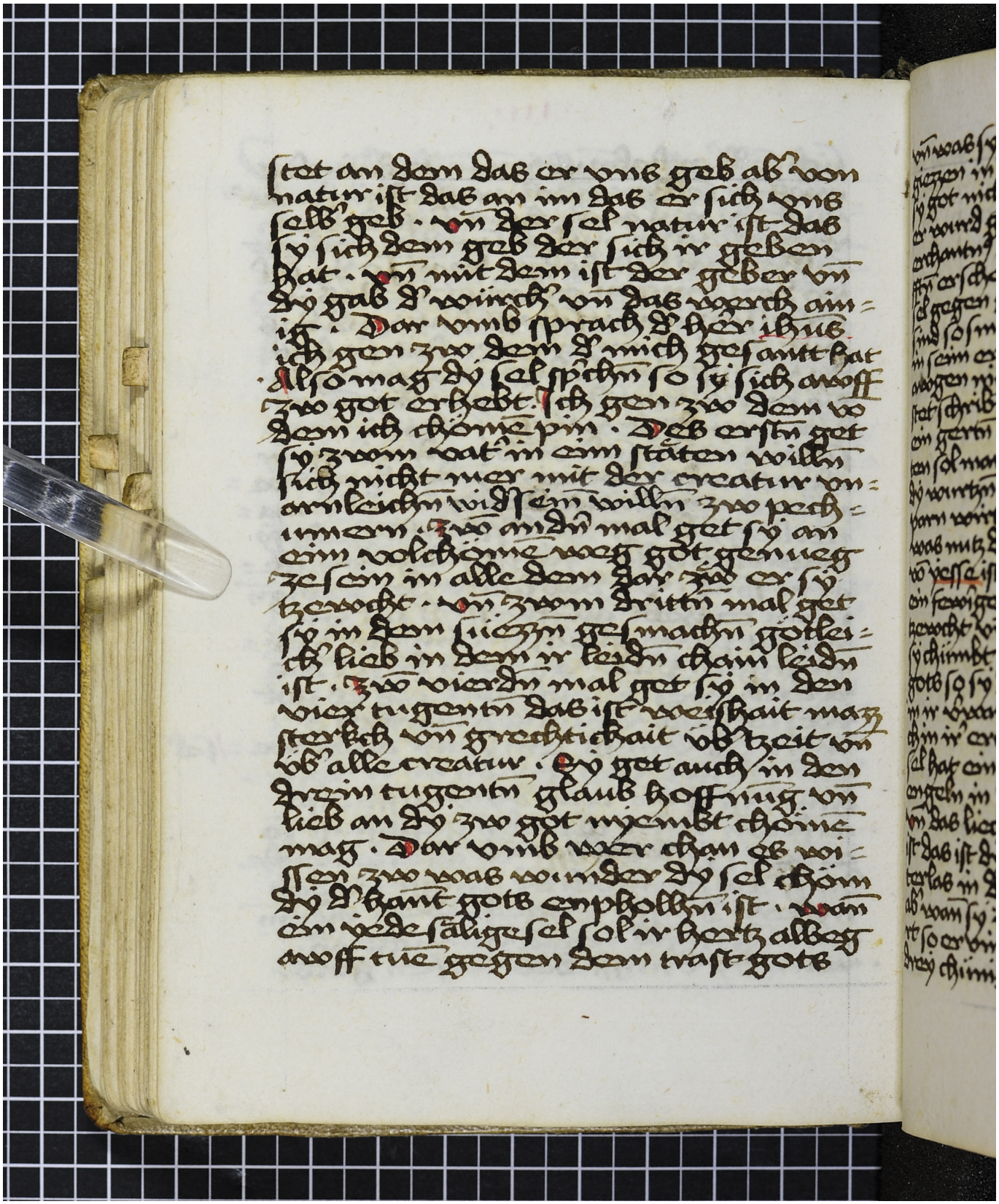
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



stet an dem das er vns geb ab von
natur ist das an im das er sich vns
selb geb. von der sel natur ist das
sy sich dem geb der sich ir geben
hat. von mit dem ist der geber vn
dy gab d' woirch von das werch ain=
ist. Der vmb sprach d' herr ihus
ich gen zw dem d' mich gesantt hat
also magt dy sel spichn so sy sich auff
zw got erhebt. ich gen zw dem wo
dem ich chome pin. Deb erstn get
sy zwem wat in ain stäten willn
sich nicht mer mit der creatur vn=
arnleichn widt ain willn zw pech=
umern. zw andn mal get sy an
ain volchome weg got genueg
zesein in alle dem jar zw er sy
bewocht. von zwem drittn mal get
sy in dem liechn gesmachn gottlei=
ch lieb in dem ir leidn chain leidn
ist. zw vierdn mal get sy in den
vier tugentn das ist weisshait mazz
sterkch von grechtichait vb tzeit vn
vb alle creatur. dy get auch in den
drein tugentn glaub hoffnung vn
lieb an dy zw got nyembt chome
mag. Der vmb wer chan es wi=
ssen zw was wonder dy sel chom
dy d' hant gots enpholhen ist. wan
ain yede säligesel sol ir hertz alleg
auff tue gegen dem trast gots